

Ökologische Doppelstandards

geschrieben von Paul Driessen | 13. August 2016

Die lokale Kontrolle sollte keine Einbahnstraße sein, sondern das Ausbalancieren ökonomischer und ökologischer Bedenken ermöglichen.

Donald Trump sagte kürzlich, dass er dafür sei, lokalen Gemeinden die Kontrolle über das hydraulische Brechen zu übertragen. „Falls man irgendwo kein Fracking will“, sollte die Entscheidung „vor Ort getroffen werden“, kommentierte er.

Trump unterstützt diese erprobte und sichere Technologie, um Amerikas enorme Öl- und Erdgas-Lagerstätten zu erkunden, was Millionen Arbeitsplätze schaffen und Milliarden an Einkommen erzielen würde. Allerdings ist seine Einstellung zum Einspruch lokaler Behörden die gleiche wie die von Hillary Clinton, obwohl diese versuchen wird, Fracking tot zu regulieren, bis es in Vergessenheit geraten ist.

Ihre Absicht, die Kontrolle über diese einzelne Energietechnologie an tausende Gemeinden im gesamten *shale country* abzugeben, scheint allgemeine Sinnestäuschungen zu reflektieren, denen zufolge Fracking Erdbeben, Wasser- und Luftverschmutzung verursacht. Dies war bereits Gegenstand zahlreicher Artikel, Kommentare, Berichte und Dokumentarfilme. In keinem einzigen Fall konnten Beweise zur Stützung dieser Behauptungen erbracht werden.

Durch Fracking hervorgerufenes Vibrieren der Erde ist sehr ähnlich den Erschütterungen, die ein Mülllasten auf der Straße verursacht. Keinerlei Grundwasser-Verschmutzung konnte je auf hydraulisches Brechen zurückgeführt werden. Methan in Leitungswasser hatte seine Ursache in Bohrungen nach Wasser, die mit ungeeigneten Methoden durch Gas führende Gesteinsschichten erfolgten. Dies war schon lange vor Fracking ein Thema. Emissionen in die Luft liegen unter dem, was man in Wohngebieten außerhalb des Berufsverkehrs findet.

Aber Anti-Fossil-Aktivisten verbreiten übereifrig Falschinformationen über diese revolutionäre Technologie. Das ist Teil ihrer Agenda, fundamental die Art und Weise zu transformieren, mit der wir Energie erzeugen zur Stützung unseres Lebens und unseres Lebensstandards. Sie wollen bezahlbare, zuverlässige Kohlenwasserstoffe ersetzen durch teure, unzuverlässige, subventionierte Wind-, Solar- und Biotreibstoffe, die außerdem anfällig für Betrug sind und verheerende Umweltschäden nach sich ziehen.



Was genauso wichtig ist: Die Haltung beider Kandidaten zu lokalen Einsprüchen repräsentiert **einen Doppelstandard**, der faszinierende Fragen zur offiziellen Politik aufwirft.

Was ist, falls arme Gemeinden Fracking WOLLEN? Was ist, falls ein [US-]Staat Fracking verhindert oder verbietet – aber gleichzeitig einige Städte (wie z. B. Southern Tier in New York, wo im Marcellus Field Schiefer-Lagerstätten gefunden worden waren) den Falschinformationen zu Fracking nicht glauben und verzweifelt die Arbeitsplätze, Einkünfte und verbesserten Lebensstandard brauchen, die sie jenseits der Grenze in Pennsylvania sehen, wo Fracking erlaubt ist? Sollten jene Gemeinden nicht in die Lage versetzt werden, selbst zu entscheiden, unabhängig von vom Staat verhängten Verboten?

Man stelle sich vor, dass jene gleichen Gemeinden keine 600 Fuß hohen Windturbinen mehr haben möchten [600 Fuß = über 180 m], aber der Staat anordnet, dass sie keine Wahl haben. Die Ortsansässigen unterstreichen die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, das Abschlagen von Vögeln und Fledermäusen, Einbrüche beim Tourismus und die mit Windenergie einher gehenden hohen Strompreise. Sie betonen, dass einige wenige Landbesitzer große Profite einstreichen, während die übrigen Einwohner keinerlei Vorteile haben, und viele dieser monströsen Gebilde werden nicht abgebaut, wenn sie nicht mehr funktionieren.



Sie verweisen darauf, dass Menschen ins Gefängnis wandern, nur weil sie eine Adlerfeder besitzen, aber Windenergie-Unternehmen, die jährlich

tausende Adler töten, kommen ungestraft davon. Sie merken an, dass Politiker die Turbinen unterstützen, weil sie starken Kampagnen seitens Big Wind ausgesetzt sind im Austausch für Vorschriften, Subventionen und großen Profiten.

Falls jene Gemeinden im [Staat] New York keine weiteren (oder überhaupt keine) Windturbinen haben wollen – sollte die Entscheidungsgewalt nicht bei ihnen liegen?

Falls die Bewohner von West Virginia den Kohlebergbau wünschen sowie auf Kohle basierenden Strom zu niedrigen Preisen sowie die guten Arbeitsplätzen im Zuge dieser Industrie – sollte nicht auch bei ihnen die Entscheidungsgewalt liegen bzgl. Bergbau und Verbrennung von Kohle?



Wenn sie des Verlustes tausender Arbeitsplätze überdrüssig sind und dass lokale Familien und Unternehmen in den Bankrott getrieben werden; wenn der Wohnungsmarkt zusammenbricht, die Menschen gezwungen sind, die Hilfen von Wohlfahrtsorganisationen in Anspruch zu nehmen; wenn Kirchen und Wohlfahrtsverbände von Bitten um Nahrung und Rat überwältigt werden, Schulen und Krankenhäuser nicht weiter betrieben werden können – alles wegen des Krieges gegen die Kohle seitens der EPA – sollten ihr Staat und lokale Behörden nicht die „Entscheidungsgewalt“ über ihr Leben und ihre Schicksale erhalten?

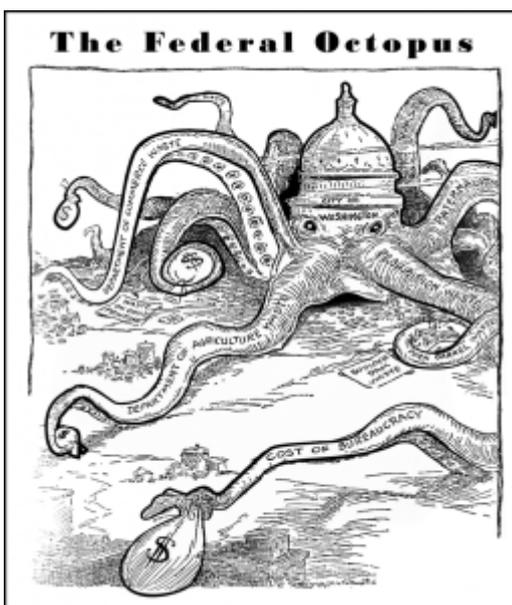
Noch ein weiterer Flächenbrand betrifft Wälder, Wildnis und Häuser; bedroht das Leben von Anwohnern und Feuerwehrleuten westlich von Hamilton in Montana. Wie beim Waldo Canyon-Brand nahe Colorado Springs vor einigen Jahren sowie zahlreichen anderen Bränden seitdem, geht der Roaring Lion-Waldbrand hauptsächlich auf radikale Umweltaktivisten, Politiker, Bürokraten und Richter zurück, die es allesamt ablehnten, dass in nationalen Wäldern ausgelichtet wird. Sie wissen, dass trockene Sommer, starker Wind und Insekten sehr wahrscheinlich diesen Wäldern schwer zusetzen werden. Aber sie lehnen es ab, ihre Politik zu überdenken – und scheinen sich einen feuchten Kehricht darum zu kümmern.



Sollten jene Gemeinden nicht das Recht haben, diese Wälder und Buschlandschaften auszudünnen, Feuerschneisen zu schlagen und andere Vorsorgemaßnahmen zu treffen, bevor weitere Häuser, Träume und Leben in noch unkontrollierbarerem Inferno untergehen?

Hunderte Millionen Quadratkilometer Land wurden bereits als Nationalparks und Naturschutzgebiete ausgewiesen – unter Verbot jedweder Entwicklung. Andere öffentliche Ländereien (in Staaten, in denen die [US-]Bundesregierung 30% bis 89% allen Landes kontrolliert) enthalten riesige Mengen Öl, Gas, Kohle, Metalle, Nutzholz, Wasser, Grasland und andere wertvolle Ressourcen. Das Institute of Energy Research hat berechnet, dass auf öffentlichem und privatem Land fünfmal mehr Öl als in Saudi-Arabien zu finden ist, dass dort für 575 Jahre Erdgas und für 4000 Jahre Kohlevorräte liegen, jeweils bei gegenwärtigen Verbrauchsraten.

Allein die Erschließung fossiler Treibstoffe auf öffentlichem Land – auf umweltverträgliche Weise – könnte Millionen neuer Arbeitsplätze erzeugen, die ökonomischen Aktivitäten der USA um 21 Billionen Dollar zunehmen lassen sowie während der nächsten 37 Jahre 5,8 Billionen Dollar an Steuereinkommen auf lokaler und staatlicher Ebene generieren.

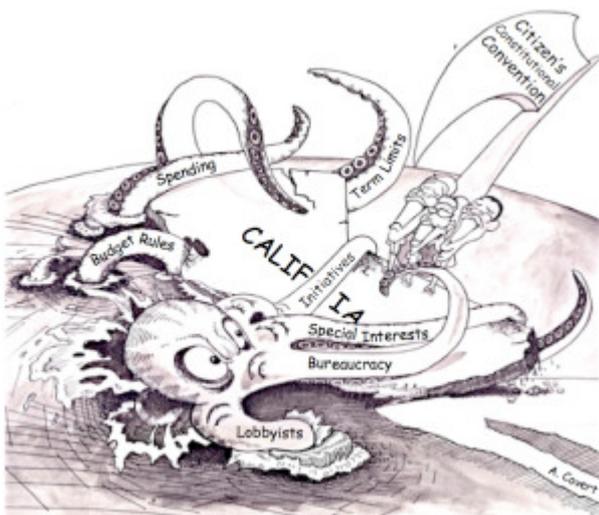


Falls die Mehrheit der Amerikaner diese Ressourcen erschließen sowie

Arbeitsplätze und eine bessere Zukunft für ihre Kinder haben will – sollte dann nicht dieser Mehrheit die Entscheidung überlassen werden? Sollte sie nicht von den Fesseln von nicht gewählten und unberechenbaren Big Green und Big Government befreit werden? Sollten Entscheidungen hinsichtlich der Verantwortung bzgl. der Erschließung von Öl, Gas, Kohle, Gold und seltenen Erdmetallen nicht primär Sache der Wähler insgesamt und individueller Staaten sein – mit Anleitung und Assistenz öffentlicher Behörden – vor allem, wenn **die Bürokraten auf unzulässige und illegale Weise unter einer Decke mit radikalen Umweltgruppen stecken?**

Warum sollten die Familien kalifornischer Landwirte und Gemeinden auf dem Altar eines zweifelhaften evolutionären Scheiterns geopfert werden, die knapp dem Aussterben entronnen sind – während Weißkopf- und Steinadler durch Windturbinen ausgelöscht werden?

Falls die Mehrheit der Amerikaner nicht will, dass ihnen Klimawandel-Agenden hineingewürgt werden – einschließlich Kohlenstoffsteuern und Restriktionen, Habitate verschlingende Biotreibstoffe, Windturbinen, Vögel röstende Solar-Thermal-Kraftwerke sowie gewaltiger Solarfelder, die Ackerland und Wild-Habitate in gleicher Weise unter Solarpaneelen begraben – sollten diesbezügliche Entscheidungen nicht von dieser Mehrheit gefällt werden anstatt von einigen wenigen Ökos, Politikern, Bürokraten und Richtern?



Warum müssen diese Entscheidungen immer eine Einbahnstraße sein, ein Zahnrad, das immer fester und restriktiver angezogen wird – immer zugunsten von Öko-Puristen und Fanatikern?

In der Tat, bei einer ganzen Reihe von Themen – warum sollten kleine Gruppen aktivistischer Politiker, Campaigner und Richter in der Lage sein, uns unser Leben, unseren Lebensstandard, unsere Freiheiten, unsere Lebensdauer und sozialen Normen zu diktieren – und das „Recht“ in Anspruch nehmen, unsere Gesetze zu verbiegen oder zu brechen, unsere Verfassung und die Wissenschaft, nur um uns ihren Willen aufzuzwingen?

Mit dem geringsten Wirtschaftswachstum seit der Rezession des Jahres 1949, das um kaum 1% pro Jahr in Obamas letztem Jahr im Amt zugenommen hat – warum sollte jeder Staat, jede Gemeinde, jedes Unternehmen und jede Familie die Lügen und Verordnungen akzeptieren, die uns von intoleranten, diktatorischen Eliten an der Spitze von Regierungen aufgezwungen werden?

Falls die lokale Kontrolle etwas Gutes ist, und im Allgemeinen ist das so, warum steht das nicht zumindest hinsichtlich der meisten Angelegenheiten auf der Tagesordnung? Bei Abtreibungen, Krankenversicherungen für Nonnen und gemeinsamem Zugang zu Badezimmern für beide Geschlechter- zum Beispiel?

Warum wird stattdessen die lokale Kontrolle immer ignoriert zugunsten einer Politik, die nur progressiv-linksextrem-umweltaktivistischer Ideologie und Agenden der Demokraten dient? Und warum ist unser nationaler Wille hinsichtlich Einwanderung und Betretungsverbot für illegale, kriminelle und terroristische Einwanderer in Städten implementiert?

Diese Dinge dominieren die Wahl in diesem Jahr. Wir sollten uns daran erinnern, wenn wir an die Wahlurnen schreiten.

Link: <http://www.cfact.org/2016/08/06/ecological-double-standards/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE